

The image shows a fairground scene with a prominent wooden signpost in the center. The signpost is green and white, with the word 'TREFFPUNKT' at the top and a central green square containing the word 'Bioland'. Four white arrows point towards the center from the top, bottom, left, and right. In the background, there are white tents, one of which has the 'Bioland' logo and the text 'LANDWIRTSCHAFT DER ZUKUNFT' on its side. The foreground is filled with out-of-focus tall grass. The top right corner features a green square with the word 'Bioland' in white.

**Bioland**

# GESCHÄFTSBERICHT 2023

**Bioland Landesverband  
Baden-Württemberg e.V.**



Coverfoto: Bioland e.V., Sonja Herpich.



Foto: Bioland e.V., Sonja Herpich.

## Inhalt

[Grußwort](#)

[Aus der Geschäftsführung](#)

[Mitglieder- und  
Delegiertenversammlungen](#)

[10 Jahre Junges Bioland e.V. – Der  
Zukunft den Hof machen](#)

[Öffentlichkeitsarbeit und Marketing](#)

[Preisregen für Bioland-Betriebe](#)

[Landwirtschaftliche Erzeugung und  
Beratung](#)

[Bildung](#)

[Herstellung und Handel](#)

[Bioland Handelsgesellschaft](#)

[Bioland e.V.](#)

INFO

Der vorliegende Geschäftsbericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023. Er beleuchtet schlaglichtartig die vielfältigen Aktivitäten und Themen von Bioland in Baden-Württemberg.

## Grußwort

Liebe Bioländerinnen und Bioländer,

ein Blick zurück auf die vergangenen zwölf Monate des Jahres 2023 ruft ambivalente Empfindungen hervor. Einerseits demonstrierte Bioland bei zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen eindrucksvoll seine Stärke und Lebendigkeit. Aus dem persönlichen Kontakt und dem Austausch schöpften wir viel Kraft und Motivation. Andererseits stand und steht die Biobranche vor großen Herausforderungen.

Der Geschäftsbericht fasst zusammen, was der Landesverband Baden-Württemberg in diesem Jahr geleistet und erreicht hat. Einen Rundumblick gibt der Abschnitt aus der Geschäftsführung ab S. 3. Im Anschluss daran werden die wichtigsten Entwicklungen und Höhepunkte beim Jungen Bioland, in der Öffentlichkeitsarbeit und im Marketing sowie in der Beratung, Bildung und im Handel schlaglichtartig beleuchtet.

Am Ende des ereignisreichen Jahres sehen wir noch deutlicher, wie wichtig unser Bioland als Leitbild und Zugpferd für die nachhaltige Umgestaltung des Agrarsektors ist. Mit der Erfahrung und Beständigkeit aus über 50 Jahren Verbandsarbeit werden wir die Bioland-Werte auch im kommenden Jahr hochhalten, den organisch-biologischen Landbau weiterentwickeln und für unsere Überzeugungen streiten.

Wir danken euch und allen unseren Freunden und Förderern für die unermüdliche Unterstützung auf diesem Weg: in der Praxis auf Betrieben, auf Veranstaltungen und im Gespräch mit Politik und Verbraucher:innen.

Es grüßen euch herzlich

**Marcus Arzt**  
Landesvorsitzender

**Wolfgang Markowis**  
Landesvorsitzender

**Christoph Zimmer**  
Geschäftsführer



## Aus der Geschäftsführung

2023 wird Bioland als ein bewegtes und arbeitsreiches Jahr mit zahlreichen Höhepunkten, aber auch Herausforderungen in Erinnerung bleiben. Für die Zukunft der ökologischen Landwirtschaft sind die politischen Rahmenbedingungen von entscheidender Bedeutung. Baden-Württemberg hat mit dem Ziel von 30-40% Bio bis 2030 seit mehreren Jahren die im Bundesvergleich höchste Messlatte. Trotz schwieriger Bedingungen und Gegenwind steht dieses Ziel weiterhin fest. Es zu erreichen erfordert den intensiven und beständigen Einsatz von Ehren- wie Hauptamt zum Umbau der Land- und Ernährungswirtschaft. Dafür ist es zum einen notwendig, die Mehrwerte ökologischer Landwirtschaft immer wieder Politik und Öffentlichkeit gegenüber hervorzuheben. Zum anderen muss gleichzeitig die verbandsinterne Zusammenarbeit gepflegt und gestärkt werden. So kann aus der gemeinsamen Überzeugung, auf dem richtigen Weg zu sein, Energie und Zuversicht für die weitere Arbeit geschöpft werden.

### Als Verband positiv und aktiv in Erscheinung treten

Bioland im Bewusstsein von Öffentlichkeit und Politik als treibende Kraft für die Landwirtschaft der Zukunft zu verankern, war und ist ein Arbeitsschwerpunkt des Verbandes. Mit diesem Ziel organisierte Bioland 2023 bereits zum zweiten Mal in Folge eine politische Auftaktveranstaltung zur **Muswiese**, einer konventionell geprägten Agrarmesse, die jährlich im Oktober im Norden Baden-Württembergs stattfindet. In diesem Jahr lockte die Podiumsdiskussion zum Thema „Verbauen wir unsere Zukunft? – Flächenfraß stoppen“ rund 1.500 Menschen an und sorgte für eine breite Medienberichterstattung (S. 15). Mit diesem Event, das auch in den kommenden Jahren wiederholt werden soll, gelingt es Bioland, agrarpolitische Themen vor einem breiten Publikum öffentlichkeitswirksam zu platzieren und so als Impulsgeber und Akteur für Veränderungsprozesse sichtbar zu werden – und zwar Landwirt:innen, Politik und Verbraucher:innen gegenüber. An letztere wandte sich auch das „**Bio-Mobil**“: 2023 besuchte es Konstanz und



Geschäftsführer Christoph Zimmer auf den Ökofeldtagen.  
Foto: Bioland e.V., Sonja Herpich.

Friedrichshafen und sprach dabei gezielt auch die Menschen an, die sich bisher wenig mit Bio auseinandersetzen (S. 16).

Mit den **Ökofeldtagen** (S. 13) feierte Bioland eine Doppelpremiere: Erstmals gab es diese im Ländle, und erstmals auf einem Praxisbetrieb. Großer Dank gebührt dem Bioland-Mitgliedsbetrieb Grieshaber & Schmidt – es war eine herausragende Veranstaltung, die bei konventionellen wie Ökobetrieben in Erinnerung bleiben wird. Finanzielle Unterstützung kam von Landwirtschaftsminister Peter Hauk, der persönlich an beiden Tagen präsent war. Im Rahmen ihres Betriebsausfluges erhielten auch viele Ministeriumsmitarbeiter:innen der Abteilung Landwirtschaft umfangreiche Eindrücke von erfolgreicher Biolandwirtschaft.

### Aus der Basis arbeiten: Welche Themen bewegen die Mitglieder?

Verbandsintern war es im Jahr 2023 ein zentrales Anliegen, die Bioland-Mitglieder stärker in die Gestaltung der Verbandsarbeit einzubeziehen. Neben den bereits etablierten Regionalversammlungen – die den Fokus auf den Austausch zwischen Vorstand, Geschäftsführung

und Mitgliedern legen – wurde die **Landesmitgliederversammlung** (LMV) neu organisiert. In Gruppenarbeiten brachten die Teilnehmenden selbstgewählte Themen ein. Die Ergebnisse wurden im Vorstand nachberaten und bei der Schwerpunktsetzung berücksichtigt. Auch im Jahr 2024 wird die LMV viele Möglichkeiten zum Einbringen persönlicher Wünsche und Bedürfnisse bereithalten – alle Mitglieder sind herzlich eingeladen und aufgerufen, sich zu beteiligen.



*Regler Andrang am Bio-Mobil in Friedrichshafen.  
Foto: Bioland e.V.*

Mit seinen vielfältigen und umfangreichen Leistungen und Angeboten ist Bioland nach wie vor für Landwirt:innen attraktiv. So konnte der Landesverband Baden-Württemberg im Jahr 2023 **71 neue Mitglieder** hinzugewinnen. Da gleichzeitig eine Reihe von Kündigungen zu verzeichnen war – die überwiegend auf Betriebsaufgaben im Kontext des allgemeinen Strukturwandels in der Landwirtschaft zurückzuführen sind – lag die Zahl der Mitgliedsbetriebe zum Stichtag 1.11. insgesamt bei 1852 und damit auf dem Niveau des Vorjahres. Positiv hervorzuheben ist außerdem, dass der Umfang der Fläche gesteigert werden konnte, die nach Bioland-Richtlinien bewirtschaftet wird: Sie ist im Vergleich zum Vorjahr um 4.500 ha auf 89.288 ha gewachsen.

### **Einsatz für gute gesetzliche Rahmenbedingungen**

Im Kern der politischen Arbeit von Bioland stehen die verschiedenen Handlungsfelder des **Aktionsplanes „Bio aus Baden-Württemberg“** des Landes, der auf eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für den ökologischen Landbau in verschiedensten Bereiche abzielt. Dies sind neben der landwirtschaftlichen Erzeugung

und Verarbeitung auch die Vermarktung, Kommunikation, Beratung, Forschung und die berufliche Bildung. Hier auf verschiedenen Ebenen mitgestalten zu können, ist eine Stärke von Baden-Württemberg. Als größter deutscher Bio-Verband sind wir dazu im laufenden intensiven Austausch – sowohl mit Parlamentarier:innen der Regierungsfractionen als auch dem Landwirtschafts- sowie dem Umweltministerium. Auch wenn nicht jeder unserer Wünsche erfüllt wird, oder auch regulatorische Stellschrauben in Berlin oder Brüssel liegen, sind wir 2023 große Schritte vorangekommen, um solide Rahmenbedingungen zu schaffen.

Die **Bandbreite der Themen** ist groß: von verschiedensten Förderrahmen wie GAP, FAKT, AFP sowie Projektförderungen und Beratungsinitiativen über Fachthemen wie Agrardiesel, Refugialflächen, Biotopverbund und „PIK“ bis hin zu Tierhaltung, Markt- und Marketingstrategien, sowie Öko-Landbau in Ausbildung und Studium, um nur einige zu nennen. Im Fokus lagen 2023 u.a. die weitere Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen der **neuen GAP** – z.B. bezüglich der Ökoprämie und nichtproduktiver Flächen – sowie die Weiterentwicklung des **Bio-Außer-Haus-Marktes**. Eine Erhöhung der Ökoprämie im FAKT konnte zwar nicht erreicht werden, doch ab 2024 wird eine Auszahlung der Ökoprämie auch für GLÖZ 8-Flächen möglich. Einige Verbesserungen gibt es ab 2024 darüber hinaus bei verschiedenen FAKT-Maßnahmen und Öko-Regelungen. Außerdem soll 2024 in Baden-Württemberg mit der Kantinenrichtlinie die Verpflichtung zu einem anteiligen Einsatz von 30-40% bio-regionaler Erzeugnisse in landeseigenen Kantinen implementiert werden. Die vereinfachte Bio-Kennzeichnung in der Gastronomie ist bereits seit Oktober 2023 möglich.

### **Bewährte ökologische Praktiken sichern**

Im Rahmen der GAP hat zum Jahresende 2023 besonders bewegt, dass auf Landesebene immer noch keine praxistaugliche Ausgestaltung vom Pflugverbot in **GLÖZ 5** gefunden worden ist. Seit Jahresbeginn hatte sich Bioland auf verschiedenen Ebenen dafür eingesetzt, die raue Winterfurche auf den neu als erosionsgefährdet kartierten Flächen weiterhin zu ermög-

lichen. Bei der politischen Arbeit binden wir auch immer wieder Stimmen von den Betrieben ein: diese können aus ihrer direkten Betroffenheit heraus eindringlich für Veränderung appellieren. Einen solchen Appell hat z.B. die Bioland-Gruppe Stuttgart-West im Dezember an die Hausspitzen im Umwelt- und Landwirtschaftsministerium gerichtet, um endlich für Rechtssicherheit und Praktikabilität bei der Bodenbearbeitung zu sorgen. Denn der gelebte Bodenschutz ist als eigenes Bioland-Prinzip ein Grundbestandteil unseres Wirtschaftens. Zusätzlich übergab der Landesvorsitzende Marcus Arzt vor Weihnachten persönlich einen Brief der baden-württembergischen Bio-Verbände (AÖL e.V.) an Umweltministerin Thekla Walker, die sich bereit zeigte, über **eine Ausnahme vom Pflugverbot für ökologisch wirtschaftende Betriebe** zu diskutieren. Die Terminabstimmung zur Vertiefung mit der Ministerin auf einem Bioland-Praxisbetrieb läuft gerade.



Landesvorsitzender Marcus Arzt schildert Umweltministerin Thekla Walker die GLÖZ5-Problematik für Biobetriebe.  
Foto: Bioland e.V.

### **Agrardiesel: der (Öl-)Tropfen auf den heißen Stein**

Ganz akut kamen Ende des Jahres die Pläne der Bundesregierung zur Streichung der Agrardieselsubventionen und der Kfz-Steuerbefreiung für Landmaschinen als weitere agrarpolitische Herausforderung hinzu. Viele Bioland-Betriebe hätte dies empfindlich getroffen, da aus Mangel an gleichwertigen Alternativen ein Verzicht auf Agrardiesel für die allermeisten bisher nicht möglich ist. Deshalb reagierte der Verband auf Bundesebene sofort mit zwei Pressemeldung-

en, in denen Bioland-Präsident Jan Plagge scharfe Kritik an den Streichungen äußerte. Alle zur Verfügung stehenden Kommunikationswege wurden genutzt, um bei den politischen Entscheidungsträger:innen und in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein für die Konsequenzen der Pläne zu schaffen. So konnte bisher zumindest die Beibehaltung der Kfz-Steuerbefreiung und ein nur schrittweiser Abbau der Agrardieselsrückerstattung erreicht werden. Die aktuellen „Bauernproteste“ zeigen jedoch klar: es geht längst nicht nur um den Agrardiesel, sondern ganz grundsätzlich um **tragfähige Land- und Lebensmittelwirtschaftssysteme**. Gegen Beharrungskräfte eines „Weiter So“ bleibt das übergeordnete Ziel des Bioland-Verbandes der grundsätzliche und **zukunftsfähige Umbau der Agrar- und Ernährungskultur**. Gleichzeitig schaffen die Klimakrise und die Notwendigkeit zur Entwicklung zukunftsfähiger Wirtschaftskonzepte zusätzliche finanzielle Belastungen. Deshalb setzt sich Bioland kurzfristig für die Beibehaltung der Agrardieselsubventionen ein, ohne dabei den Blick für das große Ganze zu verlieren – nämlich die Gestaltung eines landwirtschaftlichen Systems, in dem die Bauern und Bäuerinnen ihr Einkommen durch faire Preise für nachhaltig produzierte, hochwertige Lebensmittel erwirtschaften, Bürokratie abgebaut wird und **Subventionen nach dem Grundsatz „öffentliches Geld für öffentliche Leistungen“** ausgeschüttet werden. Als Grundlage für letzteres soll ein Modell für die GAP ab 2028 dienen, an dessen Ausarbeitung Bioland mitgewirkt hat.

### **Im Dialog bleiben**

Je nach Thema arbeitet Bioland in der politischen und gestalterischen Arbeit in unterschiedlichen Allianzen. So wurde z.B. zum Thema „Zukunftsfähige Weidetierhaltung“ im Rahmen des **„Veränderungsdialoges“** zwischen Naturschutz und Landwirtschaft – einem zweijährigen Forum zum regelmäßigen Austausch mit den Umwelt- und Bauernverbänden sowie dem Handel – ein gemeinsames Forderungspapier entwickelt und am ersten Natur- und Landwirtschaftstag im Südschwarzwald (Bernau) an Umweltministerin Thekla Walker und Landwirtschaftsminister Peter Hauk übergeben und diskutiert. Kooperativ und im Dialog



auf Augenhöhe lässt sich Vieles erreichen und Vorarbeit für schwierige politische Fragestellungen leisten.

Außerdem wirkt Bioland im „**Strategiedialog Landwirtschaft**“ mit, einem Austauschformat unter Einbezug der gesamten Gesellschaft, um gemeinsam mit Lösungen und Strategien eine zukunftsfähige Landwirtschaft zu gestalten. Die Ergebnisse des Strategiedialogs sollen substantielle Verbesserungen in der künftigen Landespolitik erzielen sowie die Zusammenarbeit von Handel, Verarbeitern und Bauern voranbringen.

Ganz besonders wichtig sind die **Absatzmärkte für unsere Bioland-Erzeugnisse**. Hier zielt Bioland auf faire Partnerschaften mit einer Bündlerstruktur, die voll auf Bio setzt. Um Umsätze zu steigern, investiert der Verband in den Markt für Gemeinschaftsverpflegung, über dessen weiteren Ausbau sich breite Absatzmöglichkeiten schaffen lassen.

### **„Ohne Äcker und Wiesen ist unser Ländle nur ein Bundesland.“**

Neben der Konkurrenz um Märkte und Preise gibt es auch eine Konkurrenz um den Boden: Flächen werden nicht nur für die Landwirtschaft benötigt, sondern auch für Wohnungsbau, Gewerbe, Energie und Verkehr. Aktuell fehlen wirksame Maßnahmen, um den Flächenverbrauch in Baden-Württemberg von derzeit ca. 5-6 ha/Tag auf die im Koalitionsvertrag festgeschriebenen 2,5 ha und bis 2035 auf Netto-Null zu reduzieren. Mit dem von Bioland über die AÖL mit über 20 anderen Verbänden initiierten **Volksantrag „Ländle leben lassen“** ([www.laendle-leben-lassen.de/](http://www.laendle-leben-lassen.de/)) werden gesetzlich verbindliche Obergrenzen für den Neuverbrauch an Flächen gefordert. Daneben sollen insbesondere fruchtbare Böden sowie landwirtschaftliche Flächen besser vor Überbauung geschützt werden. Seit April 2023 wurden über 50.000 Unterschriften gesammelt. Damit muss

sich der Landtag nun mit den Forderungen des Volksantrages auseinandersetzen.



*Übergabe der Gentechnik-Postkarten an Landwirtschaftsminister Cem Özdemir. Foto: Bioland e.V.*

### **(Neue) Gentechnik – das „Aus“ für Wahlfreiheit, Koexistenz und Kennzeichnung?**

Ein Thema, das Bioland das ganze Jahr hindurch beschäftigte, waren die Pläne der EU-Kommission zur Deregulierung Neuer Gentechnik. Zahlreiche Einzelaktionen sowie viele kooperative Aktivitäten sorgten dafür, die fatalen Auswirkungen dieser Pläne bekannt zu machen. Die zusammen mit dem Bündnis Gentechnikfreie Landwirtschaft durchgeführten Aktionen (S. 7) wurden ergänzt durch eine Petition des Jungen Bioland an Bundeskanzler Olaf Scholz und Landwirtschaftsminister Cem Özdemir, eine an dieselben gerichtete Postkartenaktion, ein Apell der baden-württembergischen Bio-Branche an Ministerpräsident Kretschmann, persönliche Anschreiben an die Mitglieder des Europäischen Parlaments aus Baden-Württemberg und eine Podiumsdiskussion im Dezember in Ravensburg, bei der MdEP Norbert Lins (CDU) von Jan Plagge in die Pflicht für die Bedürfnisse des Biolandbaus genommen wurde. Die Abstimmung des Europa-Parlaments über den EU-Kommissionsvorschlag steht im Januar 2024 an. Unabhängig vom Ergebnis wird der Einsatz für gentechnikfreie Lebensmittel auch in Zukunft wesentlicher Bestandteil der politischen Arbeit des Bioland-Verbandes bleiben.

## Aktionsbündnis Gentechnikfreie Landwirtschaft in Baden-Württemberg

Das Aktionsbündnis Gentechnikfreie Landwirtschaft in Baden-Württemberg tagte in diesem Jahr dreimal online und traf sich zu diversen Veranstaltungen in Präsenz. Wie 2022 beschlossen, lag der Fokus des Jahres 2023 auf verstärkter politischer Lobbyarbeit und vielen kleinen regionalen Veranstaltungen und Aktionen zum Thema Neue Gentechnik in der Landwirtschaft. Ziel war es, eine breite Öffentlichkeit zu informieren und der Politik aufzuzeigen, dass Wahlfreiheit, Kennzeichnung und das Vorsorgeprinzip erhalten bleiben müssen.



Das Aktionsbündnis am 19.9.2023 auf dem Schlossplatz in Stuttgart. Foto: Marc Gilardone.

Schon zu Beginn des Jahres 2023 waren im Februar Vertreter:innen des Bündnisses in Biberach beim politischen Aschermittwoch der Grünen mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann ins Gespräch gekommen. Um auch Verbraucher:innen mit ins Boot zu holen und für die geplanten Deregulierungspläne der EU-Kommission zu sensibilisieren, waren einige Bündnismitglieder im April in Stuttgart auf der Slowfood Messe aktiv. Dort stellten sie die Postkartenaktion an Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir vor und sammelten dafür Unterschriften. Diese konnten im Mai auf der Nachhaltigkeitskonferenz in Kirchberg/Jagst von den Bündnissprecher:innen direkt an Cem Özdemir übergeben werden. Weiter ging es mit Gesprächen im Landtag, zu denen der Agrarausschuss von Bündnis 90/Die Grünen geladen hatte. Dabei fand

ein sehr guter argumentativer Austausch statt, bei dem wir unsere Bedenken und Forderungen einbringen konnten. Die Grünen in Baden-Württemberg veröffentlichten im Juli ein Positionspapier, in dem sie nochmals bekräftigten, was im Koalitionsvertrag der Landesregierung festgehalten ist: Baden-Württemberg bleibt gentechnikfreie Region.

Durch den im Juni geleakten Gesetzesentwurf der EU-Kommission wurde klar, dass die Kommission eine nahezu vollständige Deregulierung neuer Gentechniken plant. Somit wäre eine gentechnikfreie konventionelle und ökologische Landwirtschaft nicht mehr möglich. Darauf reagierte das Aktionsbündnis mit einer Pressemitteilung unter dem Titel: „K.O. fürs Ländle?“. Im Juli folgte die offizielle Veröffentlichung des



Gesetzesentwürfs. Die Koexistenzfrage und der Umgang mit Patenten bleiben darin komplett ungeklärt. Die Kennzeichnungspflicht auf Produkten soll entfallen und nur noch auf gentechnisch veränderten Saatgutsäcken zu finden sein – somit gäbe es keine Wahlfreiheit für Landwirt:innen und Verbraucher:innen mehr. Dem Vorsorgeprinzip der EU würde nicht nachgekommen.

Da lange nicht klar war, wie Deutschland zu diesem Thema auf EU-Ebene abstimmen wird, setzte das Bündnis im September direkt vor der Agrarminister:innenkonferenz mit einer Aktion auf dem Stuttgarter Schlossplatz ein starkes Signal aus Baden-Württemberg. Die agrarpolitischen Sprecher von SPD, CDU und FDP und die Gentechniksprecherin der Grünen stellten sich einer Podiumsdiskussion mit Betroffenen aus unseren Reihen. So wurde über die möglichen Konsequenzen der Deregulierungspläne in der ökologischen Pflanzenzucht, der Landwirtschaft und der gentechnikfreien Wertschöpfungskette vor einem

Stuttgarter Publikum intensiv debattierten. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und wir konnten den beteiligten Politiker:innen unser Forderungspapier überreichen.

## Aktionsbündnis *gentechnikfreie* Landwirtschaft

Nun ist es wichtig, weiter dran zu bleiben und zu beobachten, wie der EU-Rat in den Ausschüssen Agrar- und Umwelt zum Thema abstimmen wird. Nach wie vor gilt es, die Bevölkerung aufzuklären und der Politik aufzuzeigen, dass weiterhin die Mehrheit der Verbraucher:innen und Landwirt:innen selbst entscheiden möchte, was auf Acker und Teller landet. Für das Jahr 2024 schauen wir gespannt nach Brüssel und hoffen, dass die Entscheidung zu den Deregulierungsplänen zugunsten der gentechnikfreien und Biolebensmittelwirtschaft ausfällt. Es bleibt spannend...



## Mitglieder- und Delegiertenversammlungen

### Landesmitgliederversammlung (LMV) am 30.01.2023?



Nach der letzten LMV im Herbst 2022 in Rot am See kehrte dieses wichtige Gremium des Landesverbands nach Bad Boll zurück. Diesmal hatten sich Vorstand und Bioland-Team etwas Besonderes überlegt: Die Vorstände Sabine Herz und Heiko Reinhardt führten mit einer lebendigen Moderation durch den Tag und die satzungsgemäßen Inhalte wurden knackig und kurz präsentiert, sodass viel Zeit blieb, um sich in intensiver Gruppenarbeit mit einer breiten Fragenpalette zu beschäftigen. Ziel war es, die Mitgliederinteressen von der Basis bestmöglich in der Verbandsarbeit aufzugreifen. Themen waren u.a. Entwicklungsbereiche für Beratung oder Gruppenarbeit, Fortführung politischer und öffentlicher Veranstaltungen oder der Bio-Markt. Auch vor Ort von Mitgliedern eingebrachte Themen wie deren Entlastung hinsichtlich Regelungsvielfalt und Informationsflut wurden aufgegriffen. Viele Mitglieder nutzten die Gelegenheit, brachten sich mit konstruktiven Vorschlägen und Beispielen ein und lobten dieses interaktive Austauschformat.

### Frühjahrs-Landesdelegiertenversammlung (LDV) am 27. Februar 2023



Am 27. Februar fand die Frühjahrs-LDV im Tagungshaus der Evangelischen Akademie in Bad Boll mit ca. 35 Teilnehmenden statt. Einleitend berichtete Marcus Arzt u.a. über die aktuelle Marktlage mit Fokus auf Außerhausverpflegung, PV-Anlagen und GAP/FAKT-Maßnahmen. Daran anschließend präsentierte Wolfgang Markowis die Finanzen und Karin Maier berichtete aus der Vorstandsarbeit. Besondere Gäste waren Heinrich Rülfig vom Landesverband Nordrhein-Westfalen und Johann Tappeiner von Bioland Südtirol, die sich vorstellten, um für den freien Platz im Vorsitz des Gesamtverbandes zu kandidieren. Sie stellten sich den Fragen der Delegierten zum Austausch über Sichtweisen und Werte. Im Bericht der Geschäftsführung warnte Christoph Zimmer vor Greenwashing im Bereich der Gentechnik und lud zu den Ökofeldtagen nach Ditzingen ein. Am Nachmittag wurden die bevorstehenden Anträge an die Bundesdelegiertenversammlung (BDV) vorgestellt und insbesondere über den Kükenfonds und konventionelle Produkte in der Bio-Direktvermarktung diskutiert.

### Herbst-Landesdelegiertenversammlung am 7. November 2023



An der Herbst-LDV am 7. November im Tagungshaus der Evangelischen Akademie in Bad Boll nahmen ca. 40 Personen teil. Nach einem Bericht des Landesvorsitzenden Marcus Arzt zu Politik und aktueller Marktlage berichtete Heiko Reinhardt von der gelungenen Auftaktveranstaltung zur Muswiese 2023 in Rot am See. Anschließend stellte Wolfgang Markowis den vorläufigen Landeshaushalt vor. Aufgrund von Personalengpässen in der Augsburgener Buchhaltung konnte der Jahresabschluss noch nicht fertiggestellt und daher nicht beschlossen werden. Großer Diskussionsbedarf entstand durch die Erläuterungen von Reinhard Verdorfer, Geschäftsführung Bioland Südtirol und Johann Tappeiner, Vorstand Bioland e.V. zum Aufbau von Bioland-Marktzugängen in Italien. Sie betonten, dass dringender Handlungsbedarf in Südtirol bestehe und präsentierten zwei Vorschläge, wie Bioland Südtirol sich zukünftig dem Markt in Italien öffnen könnte. Es folgte der Geschäftsbericht von Geschäftsführer Christoph Zimmer, in welchem er u.a. aktuelle Entwicklungen im Bereich Neue Gentechnik, das Bio-Mobil, Agrarpolitik und die Marktlage aufgriff. Außerdem gab er einen kurzen Ausblick auf die LMV 2024. Im Anschluss präsentierte Martin Weiler, Geschäftsführer der Bioland Beratungsdienst GmbH, aktuelle Themen und Personalentwicklungen in der Beratung. U. a. gibt es mit Matthias Girschick nun einen neuen Geflügelberater, der ebenfalls vor Ort war und sich vorstellte. Ein weiterer wichtiger Punkt war die Vorbereitung der BDV-

Themen. Diskutiert wurde u.a. über den Antrag zur Abschaffung der Ausnahmegenehmigungen bei seltenen Haustierrassen als Zuchttiere, den Antrag Vermarktungsfonds Bruderkälber, das Ehrenamtskonzept und den Einsatz von Struvit.

Alles in allem profitierten die Teilnehmenden aller drei Versammlungen von einer Rückkehr zum Präsenzformat, das einen intensiven Austausch ermöglichte und eine konstruktive Zusammenarbeit erleichterte. Gemeinsam legten sie damit die Grundlage für die Arbeit des Landesverbandes in diesem Jahr und setzten wichtige Impulse für die weitere Entwicklung.





## 10 Jahre Junges Bioland e.V. – Der Zukunft den Hof machen

Im Jahr 2023 feierte der Verein Junges Bioland e.V. sein 10-jähriges Bestehen. Die offiziellen Jubiläumsfeierlichkeiten fanden auf den Ökofeldtagen in Ditzingen gemeinsam mit vielen Wegbegleiter:innen, Unterstützer:innen und Freund:innen statt. Doch zum Jubiläum wurde keineswegs nur gefeiert. Es war für die vielbeschäftigte Jugendorganisation im Verband ein arbeitsreiches Jahr, in dem außerdem eine umfassende Selbstreflexion stattfand und strategische Entscheidungen für eine gestärkte Zukunft diskutiert und getroffen wurden.



Bioland-Präsident Jan Plagge lässt es sich nicht nehmen, das 10-jährige Bestehen des Jungen Bioland auf den Ökofeldtagen mit den Vorständen zu feiern. Foto: Junges Bioland e.V.

**Stimme der Zukunft: Laut, gut vernetzt und praxisnah** – Im Jahr 2023 fungierte das Junge Bioland e.V. nicht nur als Vertreter der jungen Biolandbewegung gegenüber dem Bioland e.V., sondern setzte sich vermehrt auch in Politik und Öffentlichkeit ein. Diese starke junge Stimme für den Ökolandbau engagierte sich in überverbandlichen Netzwerken und trat vielfach auf nationalen sowie internationalen politischen Bühnen aktiv in Erscheinung.

**Starke Initiative: Resolution und Petition zur Neuen Gentechnik** – Bereits im Januar verabschiedete ein Zusammenschluss von zehn Jugendverbänden initiiert durch den Junges Bioland e.V. eine wegweisende Resolution. Diese setzte sich mit den Herausforderungen der Neuen Gentechnik aus der Perspektive junger Menschen in der Land- und Lebensmittelwirt-

schaft auseinander. Acht klare Forderungen wurden formuliert, die Themen wie die geplante Deregulierung von Gentechnik auf EU-Ebene, Kennzeichnung, Wahlfreiheit und die potenzielle Gefahr für die Biodiversität adressierten. Zur Verbreitung dieser Resolution wurde eine entsprechende Online-Petition gestartet.

**Förderung der Zukunft: BioBotschafter:innen-Projekt nimmt Fahrt auf** – Über das politische Engagement hinaus setzt sich das Junge Bioland e.V. intensiv für eine verstärkte Integration der ökologischen Landwirtschaft in der beruflichen Ausbildung im Jahr 2023 ein. Im Rahmen eines dreijährigen, öffentlich geförderten Bio-Botschafter:innen-Projekts, das im Sommer startete, sollen angehenden Landwirt:innen, Gärtner:innen und Winzer:innen

erlebnisreiche Begegnungen mit dem Ökolandbau ermöglicht werden. Koordiniert wird das Projekt seit September von Johanna Biegelmaier.

**Dynamische Vorstandsarbeit: Veränderungen im Jahr 2023** – Die Vereinsführung erlebte einige Veränderungen, nachdem Theresia Kübler und Mirjam Strottdrees ihre Ämter im Februar niedergelegt hatten. Johanna Zierl aus Bayern und Luis Sanktjohanser aus Rheinland-Pfalz rückten in den Vorstand, bestehend aus Daniel Arzt aus Baden-Württemberg sowie Lennart Bertels und Aliena Gauer aus NRW, nach. Letztere schied im Herbst aus persönlichen Gründen aus, woraufhin Elisabeth Keese, die derzeit in Kiel studiert, in den Vorstand gewählt wurde. Bei selbiger Versammlung wurde Luis Sanktjohanser neben Lennart Bertels zum Vorsitzenden gewählt. Ebenso beschlossen wurde die Verlegung des Vereinssitzes von Mainz nach Augsburg.

**Strukturelle Entwicklung und personelle Stärkung im Verein** – Das Junge Bioland verstärkte

im Jahr 2023 weiter seine Organisation. Judith Blättler übernahm im Februar die Assistenz des Vorstands, und im Mai konnte mit Christian Gadenne eine wichtige Ergänzung für die angestrebte strukturelle Professionalisierung gefunden werden. Nur durch schlagkräftige hauptamtliche Unterstützung können die Herausforderungen bewältigt und die Ziele des Vereins erreicht werden.

**Zukunftsstrategie: „Das Junge Bioland an jeder Bioland-Milchkanne“** – Für das Jahr 2024 legt das Junge Bioland einen besonderen Fokus auf den Ausbau des internen Netzwerks über sämtliche Bioland-Landesverbände sowie Regionalgruppen. Schließlich liegt ein Vereinszweck im Zusammenbringen, Diskutieren und Mitwirken im Verband. Die verstärkte Teilnahme und das Engagement der Vereinsmitglieder werden nicht nur die Ziele des Jungen Bioland fördern, sondern auch den Bioland e.V. als Ganzes nachhaltig stärken.



*Das Jubiläum des Jungen Bioland brachte zahlreiche junge Bioländer:innen mit Wegbegleiter:innen und Unterstützer:innen für einen Rück- und Ausblick zusammen. Foto: Junges Bioland e.V.*



# Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

## Ökofeldtage 2023



*Bioland auf den Ökofeldtagen.  
Foto: Bioland e.V., Sonja Herpich.*

Über 12.000 Besucher:innen strömten Mitte Juni zu den Ökofeldtagen, um sich über die neuesten Entwicklungen im biologischen Pflanzenbau und der Tierhaltung zu informieren. Der Fokus lag auf einem Generationen- und Erfahrungsaustausch zwischen ökologischer und konventioneller Landwirtschaft sowie zwischen Praxis und Forschung. Veranstaltungsort war in diesem Jahr der Biolandhof Grieshaber & Schmid in Ditzingen.

Bioland und die Bioland-Erzeugerberberatung waren mit mehreren Ständen und Angeboten gut sichtbar vertreten. Das Team der Bioland-Beratung Baden-Württemberg war fast vollständig im Einsatz und nahm u.a. bei Aktivitäten wie Maschinenvorfürungen, Demonstrationen im Bereich Kartoffel und moderierten Führungen durch den Milchviehstall eine wichtige Rolle ein. Zusätzlich beteiligte sich die Bioland-Beratung mit ihrer Expertise in Form von Podiumsvorträgen in den Foren des FiBL. Auch die Bioland Handelsgesellschaft war vor Ort. Besonders gutes Feedback bekam Bioland zum neuen, gezielt offengehaltenen Standkonzept, ausgestattet mit einem Tarp, einer Kaffee-Ape und vielen Outdoor-Möbeln.

Inhaltlich faszinierten vor allem die Sonderflächen, auf denen innovative und bodenschonende Bewässerungs- und Hacktechniken im Feldgemüseanbau präsentiert wurden. Ein zweiter Fokus lag auf der Vorstellung des Themenbereichs Agri-Photovoltaik anhand einer Demoanlage und Erfahrungsberichten aus verschiedenen Regionen durch Forscher:innen der Universität Hohenheim und des Fraunhofer-Instituts ISE.



**Mit über 12.000 Besucher:innen wurden die Ökofeldtage zu einem vollen Erfolg.**



*Bioland-Berater Jonathan Kern im Gespräch mit einer Besucherin. Foto: Sonja Herpich.*



Darüber hinaus nutzten verschiedene Netzwerke die Ökofeldtage intensiv für den fachlichen Austausch. Das Junge Bioland feierte sein 10-jähriges Jubiläum. Die Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau (AÖL) bot umfassende Informationen für umstellungsinteressierte Landwirt:innen. So standen die Bio-Verbände Bioland, Demeter und Naturland zum Speed-Dating bereit, um einen Einblick in ihre Arbeit in Baden-Württemberg zu geben.



*Bernd Habeck am Stand der Bioland Handelsgesellschaft Baden-Württemberg.  
Foto: Bioland e.V., Anita Schneider.*



*Der Bioland-Stand auf den Ökofeldtagen. Foto: Bioland e.V., Sonja Herpich.*

Christoph Zimmer, Geschäftsführer von Bioland Baden-Württemberg, zog ein positives Resümee: „Die Ökofeldtage waren ein starkes Zeichen einer lebendigen Branche, in der eine große Anzahl von Fachleuten gemeinsam daran arbeitet, nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken zu etablieren und zu fördern.“



## Flächenfraß stoppen, Zukunft sichern

*Wie ist eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung im Einklang mit einem verantwortungsvollen Flächenverbrauch möglich? Darüber diskutierten Anfang Oktober hochkarätige Gäste verschiedener Fachbereiche in der Hofburk-Festhalle in Rot am See. Der Einladung waren rund 1.500 Besucher:innen gefolgt. Ziel der Veranstaltung war es nicht nur, dieses relevante Thema öffentlichkeitswirksam zu platzieren, sondern mit Bioland auch als Impulsgeber für Veränderungsprozesse in Erscheinung zu treten.*



*Oberbürgermeister Boris Palmer, Farmbau-Chef Wolfgang Maier, Bioland-präsident Jan Plagge und Moderatorin Christine Hofmann (v.l.n.r.). Foto: Stefan Zimmer, freiraumfoto.de.*

Bioland-Präsident Jan Plagge unterstrich die Dringlichkeit des Themas und betonte den unwiederbringlichen Verlust wertvollen Landes für Ernährung und Lebensraum von Mensch, Tier und Pflanzen durch Versiegelung. Auch Bioland-Höfe litten unter diesem Verlust an Flächen für Lebensmittelproduktion und Artenvielfalt.

Oberbürgermeister Boris Palmer aus Tübingen hob hervor, dass Fortschritt und Lebensqualität nicht auf Kosten von Natur und Klima gehen dürften. Er plädierte dafür, vorhandene Flächen optimal zu nutzen und innerstädtische Herausforderungen nicht auf Kosten des Außenbereichs zu überwinden. Vertikale Aufstockungen könnten den Bedarf an Wohnraum effektiv decken, so sein Lösungsvorschlag.

"Flächenfraß verhindern und wirtschaftliches Wachstum ist kein Widerspruch", kommentierte Landesgeschäftsführer Christoph Zimmer im Anschluss an die Diskussion. Jetzt liege es am Landtag, den Ball aufzunehmen und klare Maßnahmen in die Wege zu leiten. Es sei ein wichtiges Signal, dass so viele Menschen zur Podiumsdiskussion gekommen seien. Dies verdeutliche die Relevanz des Themas für ein breites Publikum.

Ganz konkret konnten die Teilnehmenden aktiv werden und den Volksantrag „Ländle leben lassen“ unterzeichnen (S.6).



## Regionales Bio Verbraucher:innen hautnah vermitteln

Wie tragen wir regionales Bio in den Alltag der Menschen? Damit beschäftigt sich das EU-geförderte Projekt „Grenzenlos Regional – Bio in Europa“ des Bioland e.V. Um Verbraucher:innen niederschwellig und unterhaltsam über ökologische Landwirtschaft zu informieren und das Vertrauen in regionale Bio-Produkte zu stärken, tourt seit September 2023 ein „Bio-Mobil“ durch die Bundesrepublik. Für knapp drei Wochen machte es auch Halt am Bodensee in Konstanz und Friedrichshafen.

Mit einem vielfältigen interaktiven Programm mit Verkostungen, Live-Kochshows, Podiumsdiskussionen, multimedialen Informationsmöglichkeiten, einem Barfußpfad zur ökologischen Fruchtfolge und weiteren Angeboten war das Bio-Mobil Plattform für einen intensiven Austausch der regionalen Bio-Akteure mit Verbraucher:innen und politischen Entscheidungsträger:innen. Darüber hinaus konnten interessierte Gastromom:innen live die handwerkliche Zerlegung eines Bio-Grasrindes vom Bodensee erleben.



Bioland-Berater Martin Weiß mit Larissa Zacke am Bio-Mobil.  
Foto: Bioland e.V.



Zusammen mit „Ackerhelden“ führt das Projekt schon die Kleinsten an Ökologische Landwirtschaft heran. Foto: Bioland e.V.

Damit das Projekt seine Wirkung über das Bio-Mobil hinaus in der Region auch langfristig entfaltet und verankert, setzt es bei der jungen Generation an: an vier Schulen und sozialen Einrichtungen der Bodenseeregion wurden in Workshops mit dem Bioland-Partner „Ackerhelden“ **Bio-Hochbeete** aufgebaut, um Schüler:innen für den naturnahen Ansatz des ökologischen Landbaus zu begeistern.

Auch in den Jahren 2024 und 2025 wird das Biomobil unterwegs sein, dabei ist auch in Baden-Württemberg (Heilbronn) wieder eine Station geplant. Alle Informationen zum Projekt gibt es unter [www.regionalbio.eu](http://www.regionalbio.eu) auf der

Kampagnenwebsite. Dort finden sich auch die Materialien und Filme, die allen Interessierten als Grundlage dienen können, um die Werte des Biolandbaus bislang uninformierten Menschen zu vermitteln.



## Biodiversität als Instrument zur Markenprofilierung

Mit den in der Branche einzigartigen Biodiversitäts-Richtlinien hat Bioland Maßstäbe gesetzt, die der Verband und die Bioland-Mitglieder gezielt zur eigenen Profilierung nutzen. Um das Kernthema Biodiversität langfristig und verbrauchernah zu festigen, wurde Ende 2022 die „Insektenlobby“ gegründet und im Jahr 2023 mit bunten Aktionen gemeinsam mit den Bioland-Mitgliedsbetrieben und Kooperationspartnern erfolgreich fortgeführt.



Durch die „Wahl zur Schmetterlingspflanze“, durchgeführt mit dem NaturGarten e.V., lernten interessierte Bürger:innen viel über das Zusammenspiel zwischen Pflanzen und Insekten. Zur Wahl standen fünf heimische Wildpflanzen, die für viele oder auch ganz bestimmte Schmetterlinge die Lebensgrundlage bilden: das früh blühende Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*), der gelb leuchtende Hornklee (*Lotus corniculatus*), der Schmetterlingsmagnet Schafgarbe (*Achillea millefolium*), der Hingucker Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*) und das zarte Echte Labkraut (*Galium verum*).

Dabei handelt es sich um Blütenpflanzen der Blumenkräuterrasen, wie sie auch auf vielen Bioland-Höfen mit ihren extensiven Weiden zu finden sind. Fast 2.000 Menschen beteiligten sich an der Umfrage. Die Wiesenflockenblume wurde dabei zum Publikumsliebling.

Zur Bewerbung der Aktion wurden Sharepics für alle Interessierten sowie digitale Vorlagen für die Social-Media-Kanäle bereitgestellt. Mit den kostenlosen Werbematerialien „Bei uns blüht Vielfalt“ konnten die Bioland-Direktvermarkter:innen die Aktion vor Ort nutzen, um auf die eigenen Biodiversitätsleistungen aufmerksam zu machen. Die Nachfrage nach den Paketen war groß, sodass ähnliche Aktionen für das kommende Jahr zu erwarten sind.



Wahl zur Schmetterlingspflanze.  
Foto: Bioland e.V., Sonja Herpich.



Malwettbewerb „bunte Prachtlibelle“.  
Foto: Bioland e.V., Sonja Herpich.

Parallel lief der Malwettbewerb „Deine bunte Prachtlibelle“ zur Einbindung der kleinen Lobbyist:innen. Dieses Kundenbindungs-Angebot wurde von zahlreichen Betrieben zur Stärkung der eigenen Mikro-Communities auf Hoffesten, Märkten und im Hofladen genutzt. Neben der Chance auf den Hauptgewinn – ein „woom“-Kinderfahrrad – gab es weitere attraktive Preise wie etwa Einkaufsgutscheine zu gewinnen.



Erstmalig wurde in diesem Jahr mit der „Insekten-Post“ ein Newsletter etabliert, der sich direkt an die Bürger:innen richtet. Der regelmäßig erscheinende Newsletter informiert zum Thema Biodiversität und beleuchtet die besonderen Leistungen der Bioland-Betriebe in diesem Bereich. Zudem erhalten die Leser:innen Tipps und Tricks rund um ein artenfreundliches und nachhaltiges Leben. Für die wachsende Community gibt es viele exklusive Vorteile, Gewinnspiele und Mitmach-Aktionen.



Anfang Oktober brummen unsere Insekten bei der **multimedialen Live-Show „Mikroorgasmen überall“** von Techno-DJ, Naturfreund und Biologe Dominik Eulberg in Esslingen mit. Interaktiv, unterhaltsam wie auch kritisch stellt Eulberg in einem Mix aus Live-Musik, Vortrag und verschiedenen Medien- und Darbietungsformen das Thema Biodiversität ins Rampenlicht und nimmt mit auf eine abwechslungsreiche Reise durch die Wunder der heimischen Flora und Fauna. Eulberg zeigt konkrete Zusammenhänge und Auswirkungen von Biodiversität für uns Menschen und das Ökosystem auf. Mit einem Infostand der Insektenlobby machte Bioland auf die besonderen Leistungen und individuellen Maßnahmen der Mitgliedsbetriebe im Bereich Biodiversität aufmerksam und begeisterte neue Mitglieder für die Insektenlobby. Mit von der Partie war natürlich der Perlmutterfalter!



*Die Insektenlobby feiert Biodiversität. Foto: Bioland e.V., Sonja Herpich.*

## Direktvermarktungs-Exkursionen

*Mit großer Gastfreundschaft und Gelassenheit präsentierten Betriebe in Hessen und Südtirol ihre unterschiedlichen Konzepte.*

Für Austausch, zum voneinander Lernen und um neue Ideen für die eigene Vermarktung zu finden, fuhren die Teilnehmenden der Direktvermarktungsexkursionen im Frühjahr nach Hessen und im Herbst nach Südtirol. Zu entdecken gab es Vieles: vom Mitgliederladen zur automatisierten Selbstbedienung, von der Hofkäserei zum Hofcafé, von der Apfelverarbeitung zur Weinherstellung, vom Burschenschank zur Bauernhofpädagogik, vom Genossenschaftsladen zur Bioland-Bäckerei. Was besonders beeindruckt: Wer 100% hinter seinem eigenen Produkt steht, überzeugt: die Teilnehmenden der Exkursion und natürlich auch die Kundschaft!



*Verkostung der verarbeiteten Apfelprodukte auf dem Kandelwaalhof. Foto: Bioland e.V., Carmen Maier.*



## Preisregen für Bioland-Betriebe

### Herausragende Leistungen: Bioland-Mitglieder gewinnen Förderpreis

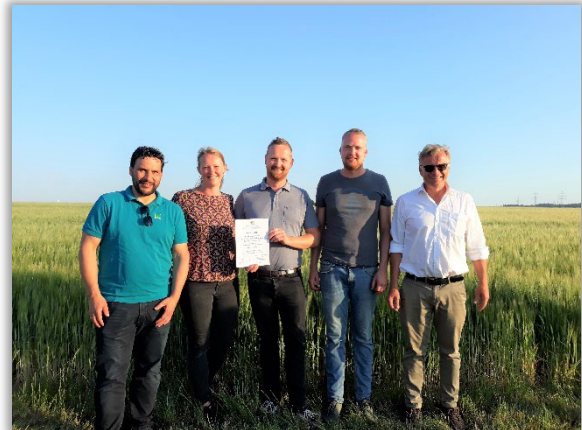
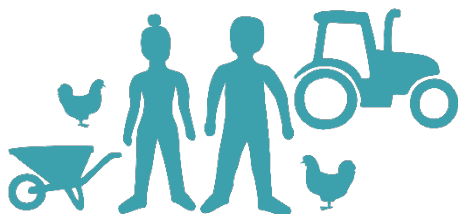
Mitte Juni wurden drei Mitglieder von Bioland mit dem Förderpreis "Beste Bio-Betriebskonzepte Baden-Württembergs" ausgezeichnet. Dieser geht hervor aus einer Initiative des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg und würdigt Betriebe, die im Bereich des ökologischen Landbaus herausragende Leistungen erbringen. Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen der Ökofeldtage in Ditzingen.

#### Der Pröbstle Biohof: Exzellenz in Verarbeitung & Vermarktung

In der Kategorie "Verarbeitung & Vermarktung" wurde der Pröbstle Biohof in Scheer ausgezeichnet. Seit 35 Jahren führen die Geschwister Pröbstle den Hof mit einer Hingabe für nachhaltige Landwirtschaft. Ihr Fokus liegt auf Getreideanbau, Mutterkuhhaltung, Wiesenblumenverkauf und Streuobstanbau. Die Jury würdigte ihre vielfältigen Betriebszweige und Produkte sowie ihren vorbildlichen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung und Biodiversität.

#### Andrea Göhring: Innovative Ansätze in der tiergestützten Therapie

Den Preis in der Kategorie "Alternative Konzepte" erhielt Andrea Göhring aus Mengen-Rulfingen für ihre tiergestützte Therapie mit Bauernhoftieren. Seit über zwölf Jahren arbeitet sie eng mit Behinderteneinrichtungen zusammen und ermöglicht älteren und demenzbetroffenen Personen Begegnungen und Interaktion mit speziell ausgebildeten Tieren, durch die die Teilnehmenden unauffällig gefördert und unterstützt werden.



Bioland Geschäftsführer Christoph Zimmer und Vorsitzender Marcus Arzt mit den Preisträger:innen vom Biohof Pröbstle.  
Foto: Bioland e.V., Xenia Milosavljevic.

#### Der Schindelmatthof: Exemplarische Tierhaltung

Ausgezeichnet in der Kategorie "Erzeugung – Tierhaltung" wurde der Schindelmatthof im Südschwarzwald. Unter der Leitung von Thomas und Anke Riesterer bewirtschaftet der Hof seit 2016 nach Bioland-Richtlinien etwa 80 ha reine Grünlandfläche auf über 1.000 Metern Höhe. Der Fokus liegt auf der Fleischrinderzucht mit Mutterkuhhaltung unter strenger Berücksichtigung artgerechter Bedingungen für die Tiere.

Christoph Zimmer, Geschäftsführer von Bioland Baden-Württemberg, gratulierte den Gewinner:innen und betonte ihre Bedeutung als Vorbilder für andere Betriebe. Ihre außergewöhnliche Leistung für Umwelt, Tier und Mensch spiegelt die Vielfalt und Kreativität des Verbandes wider.



## Sieg im Umstellungswettbewerb: Paul Wittlinger in Beimerstetten

*Ende Juli wurde der Betrieb von Paul Wittlinger in Beimerstetten für seinen Sieg im Umstellungswettbewerb geehrt. Dieser wurde im Jahr 2021 durch das Gemeinschaftsprojekt "Grundwasserschutz durch ökologischen Landbau" in der Region Ulmer und Heidenheimer Alb ins Leben gerufen. Die Partner dieses Projekts unterstützen finanziell Landwirt:innen, die auf organisch-biologische Bewirtschaftung umstellen und dadurch den Boden verbessern, Gewässer schützen und die Artenvielfalt erhalten.*



Christoph Zimmer, Geschäftsführer von Bioland Baden-Württemberg, betonte im Rahmen der Ehrung, dass die Umstellung eines landwirtschaftlichen Betriebs auf ökologische Bewirtschaftung hohe Investitionskosten mit sich bringe. In den zwei Jahren Umstellungszeit wird ökologisch gewirtschaftet, die Ware darf jedoch nur als konventionelle verkauft werden. Ökologisch wirtschaftende Landwirt:innen stünden vor vielfältigen Herausforderungen, darunter Investitionsdruck, Wachstumsbedürfnisse und die Erwartungen von Verbraucher:innenn sowie Naturschützer:innenn, die täglich berücksichtigt werden müssten. Die übernommene Verantwortung für Umwelt, Klima und Tierwohl, so Zimmer, solle nicht allein von den Bäuerinnen und Bauern getragen werden.

Paul Wittlinger, ein Junglandwirt, freute sich über die mit dem Gewinn einhergehende monetäre Unterstützung, mit der er den Bau eines Aufzuchtstalls für 16.000 Junghennen nach Bioland-Richtlinien zu finanzieren plant. Er hob die besondere Bedeutung eines möglichst geschlossenen Nährstoffkreislaufs im ökologischen Landbau hervor und erläuterte, dass er mit dem Stall ein sicheres Standbein habe und so einen Teil der Nährstoffzufuhr seiner Kulturen sichern könne.

Der Förderpreis ist mit insgesamt 40.000 Euro dotiert und wird von sechs Partnern getragen: der Schapfenmühle GmbH & Co. KG, der Heimatsmühle GmbH & Co. KG, der Kornkreis Erzeugergemeinschaft GmbH, dem Zweckverband Landeswasserversorgung (LW), dem NABU Baden-Württemberg und dem Bioland e.V.



*Bioland-Geschäftsführer Christoph Zimmer mit den Preisträger:innen und politischen Vertreter:innen auf dem Betrieb von Paul Wittlinger in Beimerstetten.  
Foto: Bioland e.V., Xenia Milosavljevic.*



## Landwirtschaftliche Erzeugung und Beratung

### Erzeugerberatung (Bioland Beratungsdienst GmbH)



Gesamtbetriebliche Beratung aus einer Hand! So lautet die Philosophie der Bioland Beratungsdienst GmbH (BBD). Diese ist für die Betreuung der Bioland-Mitglieder und Umsetzung der Bioland-Erzeugerberatung in Baden-Württemberg verantwortlich. Die BBD ist eine 100 %-Tochter des Bioland-Landesverbandes Baden-Württemberg. Unter dem „Dach“ der BBD arbeitet ein Team von rund 30 Beratungskräften. Das in dieser Breite in Baden-Württemberg einzigartige Beratungsangebot richtet sich an landwirtschaftliche Betriebe, an Gärtnereien, Obst- und Weinbaubetriebe sowie Imkereien. Die BBD ist im Rahmen der EU-kogeförderten Beratung in Baden-Württemberg („Beratung.Zukunft.Land“) im Zeitraum 2023–2024 für die Beratung von 31 Beratungsmodulen akkreditiert. Die Beratungsleistungen werden mit 80–100 % der Nettokosten gefördert. Neu im Angebot sind u.a. Module zum Thema Agroforst sowie Klimaschutz und Klimawandelanpassung.

### Umstellungsberatung



Aufgrund der u.a. durch Energiekrise und Inflation ausgelösten Marktsituation war das Interesse an der Umstellung auf Biolandbau im Jahr 2023 verhalten. Somit gab es in diesem Bereich weniger Anfragen als in den vergangenen Jahren. Dennoch konnten wir auch in diesem Jahr umstellungsinteressierte Betriebe auf ihrem Weg in den Biolandbau unterstützen.

### Forschungsprojekt zur kuhgebundenen Kälberhaltung



Im Rahmen eines bundesweiten Projektes ist die Bioland-Beratung Baden-Württemberg seit Anfang 2023 mit der Betreuung von zwei Stable Schools sowie der Durchführung von Betriebszweigauswertungen aktiv. Das Projekt will den intensiven Erfahrungsaustausch zwischen Landwirt:innen anschieben und den Blick auf Tiergesundheit, die Mensch-Tier-Beziehung und den Absatzstress auf den Betrieben richten. Ein weiteres Ziel ist es, die ökonomischen Auswirkungen der kuhgebundenen Kälberaufzucht für Betriebe und Molkereien transparent zu machen.

### HumusKlimaNetz



Den Zuschlag für die Begleitung von 15 Betrieben im Südwesten im Projekt HumusKlimaNetz hat die BBD bereits Ende 2022 bekommen. Im Rahmen des Projektes zeigen Landwirt:innen unter wissenschaftlicher Begleitung auf, wie sich Humus in der Praxis langfristig aufbauen und erhalten lässt.

### Bodenpraktiker



Zum zweiten Mal fand dieses Jahr ein Bioland-Bodenpraktiker-Kurs in Baden-Württemberg statt. Bioland-Beraterin Tasja Kälber begleitete als Kursleiterin 15 Teilnehmende von März bis November bei der Ausbildung zum Bodenpraktiker bzw. zur Bodenpraktikerin. 2024 soll erstmals ein Kurs mit dem Fokus Weinbau und Dauerkulturen angeboten werden.

## Hoffeste



Gerne wird die Bioland-Beratung auch für die Begleitung von Hoffesten auf Bioland-Betrieben angefragt. Ein Highlight 2023 war das Hoffest beim Bioland-Betrieb Seemann in Eberdingen mit mehreren Tausend Besucher:innen. Das Team der BBD war mit einem Stand vertreten und moderierte unzählige Feldderrundfahrten.

---

## Bildung

### Wintertagung Bad Boll – Intensiver Austausch und gelebte Gemeinschaft

Endlich wieder da – mit diesem Gefühl fanden sich die Bioländer:innen und das Bioland-Team Ende Januar in der Evangelischen Akademie Bad Boll ein. Nach einer Covid19-bedingten Pause und zwei Jahren ohne Präsenz-Wintertagung freuten sich alle Teilnehmenden umso mehr über das physische Treffen trotz Pandemie-Nachwirkungen. So genossen die Teilnehmenden den Austausch bei persönlicher Begegnung, die Gespräche auf dem Gang und in den Pausen, den direkten Kontakt zueinander und mit den Referent:innen. Diese Qualität konnten die Online-Ersatzformate der vergangenen Jahre einfach nicht bieten.

Das Programm der Tagung war wie immer breitgefächert und bot zahlreiche Seminare u.a. in den Themenschwerpunkten Ackerbau, Milchvieh, Geflügel- und Schweinehaltung sowie Direktvermarktung. Der Einstiegsvortrag zum Fachprogramm am zweiten Tag lockte mit praxisnahen Tipps für Wege aus der Krise: Unter der Fragestellung „Was macht unsere Betriebe krisenfest?“ erklärten Expert:innen wie Jörn Sanders vom FiBL, Cornelia Röckl von der Bioland-Betriebswirtschafts-Beratung und Rolf Brauch, ehemaliger landwirtschaftlicher Familienberater, welche Möglichkeiten in Krisen schlummern und wie man diese persönlich und auch in Gemeinschaft mit anderen – wie etwa in einem Verband – gut bewältigen kann.



### Langsame Normalisierung im Bildungsbereich

Die Teilnehmendenzahl der Wintertagung blieb 2023 wie bei allen anderen Bioland-Tagungen noch immer hinter den Vor-Corona-Zahlen zurück. Mit Einzug des Frühlings kehrte jedoch das normale Leben in die Bioland-Gruppen zurück und auch die Teilnehmendenzahlen erholten sich. Seitdem beinhaltet das Veranstaltungsangebot Termine in Präsenz und in digitaler Form. So profitieren die Bioland-Mitglieder neben dem persönlichen Kontakt auch weiterhin von den Vorteilen, die Online-Formate für manche Themen und Zielgruppen mit sich bringen – wie etwa das Wegfallen einer langen Anreise.



## Herstellung und Handel

*Seit Frühjahr 2023 zeichnet sich eine leichte Trendwende beim Umsatz mit Bio-Lebensmitteln ab. Geprägt war diese immer noch überwiegend von Zuwächsen im konventionellen Discount, aber auch die Vollsortimenter gewannen wieder Anteile und der Bio-Fachhandel zeigte Anzeichen von Erholung, konnte den Umsatzrückgang zumindest deutlich verringern. So meldete das Umsatzbarometer BioHandel erstmals seit etwa zwei Jahren wieder einen steigenden Umsatz im Bio-Fachhandel für Mai und Juni 2023.*



Das Ringen um Kund:innen und damit um Marktanteile geschieht vor allem über den Preis und häufig über Aktionen. Im konventionellen Lebensmitteleinzelhandel verzeichneten insbesondere die Eigenmarken wieder ein starkes Wachstum. Auch die Bio-Fachhändler reagierten auf die Situation am Markt. Der BioMarkt Verbund, ein Zusammenschluss von ca. 520 selbstständigen Bio- und denn's-Biomärkten, startete eine groß angelegte Kampagne unter dem Slogan „BioMarkt garantiert PreisWert“. Alnatura bedient die Nachfrage nach günstigeren Bio- Lebensmitteln seit diesem Jahr mit der neuen Preiseinstiegsmarke „Prima! Alnatura“. Mit "Nur Nur Natur" führt Aldi Süd seit Juni eine neue Bio-Eigenmarke, deren Produkte größtenteils die Naturland-Kriterien erfüllen. Damit führen nun alle Handelsformate im konventionellen Lebensmittelhandel Produkte in Verbands-Bio.

### **Neue Hersteller- und Handelspartnerschaften in Baden-Württemberg im Jahr 2023**

Im Geschäftsbereich Markt arbeiten wir in einem zunehmend komplexeren Arbeitsumfeld daran, stabile, langfristige Wertschöpfungsketten zusammen mit unseren Partnern aufzubauen. Dabei reicht ein schematisches Vorgehen immer weniger aus. Stattdessen erfordern tragfähige Lösungen ein individuelles Verständnis für die

Situationen. Unsere Stärke dabei ist es, dass wir unsere Partner kennen und dadurch individuell und erfolgsversprechend miteinander vernetzen können.



**In Baden-Württemberg haben wir 2023 19 Bioland-Partner hinzugewonnen, darunter zehn neue Hersteller und drei Partner aus der Gastronomie.**

Der direkte Austausch mit dem Marketing von Edeka Südwest wurde intensiviert. Die Mehrwerte von Bioland wurden auf alle Kanäle übertragen und sind seither als Standard in der Werbung zu finden. Die Verpackung des SB-Fleisches wird Anfang 2024 das neue Gesicht zeigen. Insgesamt neun Bioland-Schulungen für Verkaufspersonal und Fachberater:innen wurden bei Edeka Südwest durchgeführt. Des Weiteren fanden erste erfolgreiche Verkostungen von Bioland-Fleisch in den Märkten statt. Diese sollen ab 2024 im ganzen Edeka Südwest-Gebiet ausgeweitet werden.

Bei Müller haben wir weiter an der Sortimentsentwicklung gearbeitet und Müller ist mit dem Absatz der Bioland-Produkte sehr zufrieden.

Kaufland ist in diesem Jahr ab April erfolgreich mit Bioland unter der Eigenmarke K-Bio gestartet. Eine groß angelegte Werbekampagne (Prospekte, Social Media und in den Filialen) über mehrere Wochen, erhöhten die Bekanntheit der neuen Partnerschaft mit Bioland. Bis Ende des Jahres konnten bereits über 120 Artikel ins Sortiment aufgenommen werden. Auch im kommenden Jahr plant Kaufland einen weiteren Ausbau der Bioland-Artikel insbesondere im Bereich der pflanzlichen Ernährung. Bioland war 2023 bei sechs Kaufland-

Hausmessen in Deutschland mit einem eigenen Stand vertreten, um so die Partnerschaft auch beim Filialpersonal zu platzieren. Darüber hinaus wurde im Mai ein Bioland-Intensivseminar für 20 Einkäufer:innen auf einem Bioland Hof in Weinsberg durchgeführt.

Im Bereich Projektarbeit wurde ein gemeinsames Bioland-Produkt mit Kaufland und der Streuobstwieseninitiative Schlaraffenburger auf den Weg gebracht. Der Apfelsaft kann ab Januar 2024 in den Filialen erworben werden. Kaufland unterstützt dieses Projekt mit einem sechsstelligen Geldbetrag und trägt somit zum Erhalt der Streuobstwiesen bei.

Bio-Backen ist Handwerkskunst und die Bioland-Brot-Prüfung seit 15 Jahren ein wichtiges Ereignis, um Bioland-Bäcker ins Rampenlicht zu stellen. Dabei soll nicht nur das Interesse von Verbraucher:innen, sondern auch das konventioneller Kolleg:innen geweckt werden. Auch in diesem Jahr spiegelte das Ergebnis die große Qualität der Bioland-Brote wider. Von den 19 teilnehmenden Bäckereien stammten sechs aus Baden-Württemberg. Ergänzt wurde unser Engagement für die Bäcker:innen durch ein Highlight – das Bäckertreffen in München. Mit dem Fahrrad erkundeten 40 Bioland-Bäcker:innen die Münchner Bio-Bäckerlandschaft.



## Bioland Handelsgesellschaft

### Erfolgreiches Wirtschaftsjahr 2022/2023



Erfreulicherweise erwirtschaftete die Bioland Handelsgesellschaft BW (BHG) auch unter aktuell herausfordernden Rahmenbedingungen in der Biobranche einen zufriedenstellenden Umsatz auf Vorjahresniveau. Auch die Erwirtschaftung der Lizenz für ökologisch gezüchtete Sorten konnte auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Das Unternehmensziel, die ökologische Pflanzenzüchtung zu fördern, wird damit erreicht.



## Bioland e.V.

In zahlreichen Gremien des Bioland e.V. setzten sich im Jahr 2023 erneut Vertreter:innen aus Baden-Württemberg aktiv für die Interessen ihrer Mitglieder ein und engagierten sich für die Weiterentwicklung des Gesamtverbands. In den gesamtverbandlichen Gremien waren Vertreter:innen des Landesverbands wie folgt tätig:

**Hauptausschuss Bioland e.V.:** Marcus Arzt, Erster Vorsitzender des Landesverbands Baden-Württemberg sowie Christoph Zimmer als Geschäftsführer.

**Bioland Leitungskreis, Gesellschaftervertreter Bioland Beratung GmbH, Unterausschuss Agrarpolitik; Beirat Bioland Handelsgesellschaft; Gesellschaftervertretung BST :** Christoph Zimmer

**Unterausschuss Erzeugung:** Martin Weiler, Christoph Zimmer

**Bundesfachausschuss Schaf & Ziege:** Otto Rees und Ulrike Hasenmaier-Reimer.

**Bundesfachausschuss Kartoffel:** Hubert Göhring.

**Bundesfachausschuss Weinbau:** Friedhelm Rinklin und Achim Stilz.

**Bundesfachausschuss Gemüsebau:** Marcus Arzt, Uli Natterer und Eberhard Landes.

**Bundesfachausschuss Obst:** Nikolaus Glocker und Stefan Klett.

**Bundesfachausschuss Milch:** Sabine Herz.

**Bundesfachausschuss Imkerei:** Wolfgang Markowis.

**Bundesfachausschuss Erneuerbare Energien:** Lothar Braun-Keller und Ralf Keller.

**Bundesfachausschuss Pflanzenzüchtung:** Bernd Habeck und Michael Kümmerer.

**Bundesfachausschuss Rindfleischerzeugung:** Friedemann Zoller.

**Bundesfachausschuss Geflügel:** Konrad Halder und Thomas Makary.

**Bundesfachausschuss Direktvermarktung:** Paula Weber.

**Bundesfachausschuss Schwein:** Thomas König.

**Bundesfachausschuss Ackerbau:** Elmar Berberich.

**Bundesfachausschuss Biodiversität:** Micha Riehle.

**Bundesfachausschuss Soziale Landwirtschaft:** Tabea Bosch

Die große Anzahl der Gremien und Sitzungen verlangte neben hohem fachlichem Engagement wieder sehr viel (ehren- und hauptamtliche) Zeit. Herzlichen Dank allen hierfür!

## Impressum

### Redaktion des Geschäftsberichts:

Christoph Zimmer

Janina Willrich

Larissa Zacke

### Verantwortlich für den Inhalt:

Christoph Zimmer

### Bioland Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Schelztorstraße 49

73728 Esslingen

Tel. +49 711 550939-0

Fax +49 711 953378-27

[Info-bw@bioland.de](mailto:Info-bw@bioland.de)

[www.bioland.de](http://www.bioland.de)

© Bioland e.V.





